

Statistik informiert ...

Nr. 137/2014

19. August 2014

Industrie in Hamburg im 1. Halbjahr 2014

Rückläufige Umsätze bei stabiler Beschäftigungslage

Im ersten Halbjahr 2014 haben die größeren Industriebetriebe in Hamburg Umsätze in Höhe von 38,2 Mrd. Euro erwirtschaftet, das ist gegenüber den ersten sechs Monaten 2013 ein Rückgang von fünf Prozent, so das Statistiskamt Nord.

Der Inlandsumsatz sank um sechs Prozent auf 29 Mrd. Euro und entwickelte sich damit deutlich schwächer als das Auslandsgeschäft, dessen Umsatzvolumen um zwei Prozent auf 9,2 Mrd. Euro fiel. Das Geschäft mit Kunden in Ländern außerhalb der Eurozone ging dabei um vier Prozent zurück, während die Exporte in die Länder der Eurozone lediglich ein Prozent unter dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums lagen. Die Exportquote lag bei 24 Prozent (Vorjahr: 23 Prozent). Klammert man die in Hamburg sehr bedeutende Mineralölverarbeitung, deren Exportquote eher niedrig ist, aus, so ergibt sich für die übrigen Industriebetriebe ein leicht auf 44 Prozent gestiegener Anteil der Auslandsumsätze (Vorjahreshalbjaar: 43 Prozent).

Die Mineralölverarbeitung blieb trotz eines um sieben Prozent auf 21,5 Mrd. Euro gesunkenen Umsatzes die mit Abstand umsatzstärkste Branche. Sie lieferte mit 56 Prozent den weitaus größten Beitrag zum gesamten Industrieumsatz in der Elbmetropole. Die Umsätze der Ernährungsindustrie (einschl. Futtermittel- und Getränkeherstellung sowie Tabakverarbeitung) sanken in den ersten beiden Quartalen um drei Prozent auf 4,1 Mrd. Euro. Ein deutlicherer Rückgang wurde für den Bereich der Metallherzeugung und -bearbeitung verzeichnet, dessen Umsätze auf 3,1 Mrd. Euro zurückgingen (minus 16 Prozent). Im sonstigen Fahrzeugbau wurde dagegen ein deutliches Plus von 16 Prozent verzeichnet. Weitere Branchen mit Umsätzen von mehr als einer Mrd. Euro waren die Reparatur und Installation von Maschinen (minus drei Prozent auf zwei Mrd. Euro) und der Maschinenbau (plus drei Prozent auf 1,3 Mrd. Euro).

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Vorstand: Helmut Eppmann
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Bankverbindung:

Bundesbank Hamburg
BLZ: 200 000 00
Kontonummer: 20001562

IBAN = DE12 2000 0000 0020 0015 62
BIC = MARKDEF1200

Im Durchschnitt des Halbjahres waren in den größeren Industriebetrieben in Hamburg gut 78 000 Beschäftigte tätig, das ist ein Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Das Arbeitsvolumen nahm dagegen leicht um drei Prozent ab. Mit 16 600 Personen waren die meisten Industriebeschäftigten im sonstigen Fahrzeugbau tätig (plus fünf Prozent). Bei der Reparatur und Installation von Maschinen sank die Beschäftigtenzahl leicht um ein Prozent auf 14 200, während sie im Maschinenbau um drei Prozent auf 9 900 stieg. In der Ernährungsindustrie waren 7 200 Frauen und Männer beschäftigt, ein Prozent mehr als im Vorjahr. Ein Zuwachs von fünf Prozent auf 4 700 Beschäftigte konnte im Bereich der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen oder optischen Erzeugnissen verzeichnet werden.

Hinweis:

Erfasst wurden Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 50 und mehr Beschäftigten. In Hamburg waren dies 217 Betriebe. Stärkere Schwankungen in den verschiedenen Branchen können generell durch die unregelmäßige Abrechnung von Großaufträgen beeinflusst sein.

Kontakt:

Dr. Jürgen Delitz
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: Pressestelle@statistik-nord.de

Fachlicher Ansprechpartner:

Bernd Grocholski-Plescher
Telefon: 0431 6895-9323
E-Mail: ProduzierendesGewerbe@statistik-nord.de